

# Sie und ich und du

Thomas Anders

Wir war'n wie Eins, du, ich und sie  
Ursprünglich Freunde, böse Worte gab's nie  
Ich hab' sie geliebt, und sie mich  
Du sahst uns oft, irritiert hat's uns nicht

Doch als du kamst, Freitags bei Nacht  
War ich allein und hab' dir gern aufgemacht  
Du hast mich oh my, stundenlang  
Tatest es noch, als der Morgen kam

Sie und ich und du  
Es war verwegen  
Sie und ich und du  
Wie konnt' das sein?  
Sie und ich und du  
Kein Bund fürs Leben  
Alle zusammen  
Und doch allein

Sie hat's erfahr'n, und ich dacht' ich verlier'  
Aber sie blieb, ihr beide spieltet mit mir  
Ein Jahr wie eine Lust-Odyssee  
Als es vorbei war, tat's doppelt weh  
Sie und ich und du  
Es war verwegen  
Sie und ich und du  
Wie konnt' das sein?  
Sie und ich und du  
Kein Bund fürs Leben  
Alle zusammen  
Und doch allein

Sie und ich und du  
Und jeder fragte  
Sie und ich und du  
Wie lebt man das?  
Sie und ich und du  
Was keiner wagte  
Das wagten wir  
Unbeschreiblich war's

Wir standen staunend davor, diesen Traum zu leben  
Doch dann zog sie aus  
Irgendwann schrieb sie "Ich bin auf anderen Wegen"  
"Diese Zeit war schön, doch ich brauch' ein Zuhause"  
"Ein Zuhause"

Sie und ich und du  
Es war verwegen  
Sie und ich und du  
Wie konnt' das sein?  
Sie und ich und du  
Kein Bund fürs Leben  
Alle zusammen  
Und doch allein

Sie und ich und du

Und jeder fragte  
Sie und ich und du  
Wie lebt man das?  
Sie und ich und du  
Was keiner wagte  
Das wagten wir  
Und unbeschreiblich war's

Sie und ich und du